

Horizonte der Sorge

Internationales Symposium
zu palliative/hospice care und caring communities

15. und 16. März 2019

Kulturzentrum der Minoriten
Mariahilferplatz 3
8020 Graz

We work for
tomorrow

www.uni-graz.at



HORIZONTE DER SORGE

Die Weise, wie in einer Gesellschaft mit Sterben und Tod umgegangen wird, lässt immer Rückschlüsse zu. Kulturen des Sterbens sagen etwas über ihren Humanitätscharakter aus. Der Umgang mit der letzten Lebensphase wirft ein Licht auf die Sozialität und den Zusammenhalt in ihr. Was bedeutet die Auslagerung der letzten Lebensphase an dienstleistende Institutionen?

Die gegenwärtige Debatte um eine sorgende Gesellschaft lenkt den Blick auf die zivilgesellschaftlichen Potenziale. Wenn nicht alles täuscht, wird eine wiedererstarrende, in der Breite getragene Sorge einen bedeutenden Beitrag zur Rekonstruktion neuer Formen der Solidarität leisten können. Das ist angesichts zunehmender Isolierung, Einsamkeit und Auseinanderdriften von hoher symbolischer und gesellschaftspolitischer Bedeutung.

Die Sorge am Lebensende stiftet womöglich einen gesellschaftlichen Zusammenhalt, der von den Menschen zunehmend vermisst wird. Denn ohne die Sorge Anderer können wir nicht leben. Existenziell sind wir in unserer Gesellschaft aufeinander angewiesen und verwiesen. Sorgebedürftigkeit braucht Sorgebereitschaften und gute Mischungen von professioneller und zivilgesellschaftlicher Sorge, von Staat und Markt.

Besonders herausgefordert werden diese in spezifischen, verletzbaren und hilfebedürftigen Phasen des Lebens, etwa im Alter und in der Kindheit, im Kranksein und im Sterben. Sorge umfasst aber alle individuellen und kollektiven Bemühungen, das Leben, unsere Welt in Gemeinden und Städten zu halten und zu erhalten.

Das Symposium bringt international Menschen und Diskurse zusammen, konkretisiert und perspektiviert Bilder und Horizonte sorgender Gemeinden (caring communities) und einer mitfühlenden und mitleidenschaftlichen (compathischen) Convivialität.

TERMINÜBERSICHT

Freitag, 15. März 2019

8.30 *Einlass*

9.00 *Begrüßungen und Moderation*

Prof. Dr. Andreas Heller, Dr. Patrick Schuchter, Assoz. Prof. Dr. Klaus Wegleitner

Prof. Dr. Christoph Heil, Dekan, Katholisch-Theologische Fakultät
der Karl-Franzens-Universität Graz

Waltraud Klasnic, Präsidentin des Dachverbands Hospiz Österreich

Um-Care-Revolution – Von der imperialen zur sorgenden Lebensweise

9.20 Warum driften unsere Gesellschaften auseinander und was hält sie zusammen?

Prof. DDr. Reimer Gronemeyer, Gießen

Zwischen Resilienz und Widerstand. Herausforderungen der Sorgearbeit in multiplen
Gewaltverhältnissen

Ass. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Claudia Brunner, Klagenfurt

Der Mensch lebt nicht von BITs allein. Philosophische Anthropologie im digitalen Zeitalter
Prof. Dr. Peter Reichl, Wien

[Kommentare und Pointierungen mit den Referierenden:](#)

Prof. Dr. Rainer Bucher, Graz | Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Martina Wegner, München

11.00 *Pause mit Kaffee & Kuchen*

Spiritual Care: Die Seele und die Ethik der Sorge

- 11.30 Geschichte und Geschichten zu den Quellen der Sorge
Dr. Patrick Schuchter, MPH, Graz
Die Seele des Sozialen
Pfr.ⁱⁿ OKRⁱⁿ Cornelia Coenen-Marx, Hannover
Geschlechtergerechte Sorgearbeit im Horizont der Care Ethik
Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Helen Kohlen, Vallendar
Kommentare und Pointierungen mit den Referierenden:
Dr. Thomas Krobath, Wien | Dr. Rainer Wettreck, Gallneukirchen

13.30 bis 14.30 *Lunchbuffet*

Sorge-Organisation: Mixturen von Sorge und Versorgung

- 14.30 Ethik und Organisation der Sorge
Prof. Dr. habil. Thomas Schmidt, Freiburg
Anerkennungskultur: Die Schule der Gesellschaft
Dr. Thomas Krobath, Wien
Sorge um Kinder
Prof. Dr. Armin Schneider, Koblenz
[Kommentare und Pointierungen mit den Referierenden:](#)
Prof. Dr. Werner Schneider, Augsburg | Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Helen Kohlen, Vallendar

16.00 *Pause mit Kaffee & Kuchen*

Sorgende Gemeinden

- 16.30 Bürgerbeteiligungen – was soll das?
Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Martina Wegner, München
Auf dem Weg zu caring communities. Lernen aus internationalen Modellen
Prof. Dr. Klaus Wegleitner, Graz
Quartiersentwicklungen. Diakonische Erfahrungen und Potenziale
Dr. Rainer Wettreck, Gallneukirchen
Sorgende Gemeinde. Eine Zwischenbilanz
Prof. Dr. Thomas Klie, Freiburg
[Kommentare und Pointierungen mit den Referierenden:](#)
Prof. DDr. Reimer Gronemeyer, Gießen | Pfr.ⁱⁿ Cornelia Coenen-Marx, Hannover

18.30 *Abschluss des ersten Tages*

Samstag, 16. März 2019

8.30 *Einlass & Begrüßung*

Sorgezukunft: ältere Menschen

9.00 Ethik für eine alternde Gesellschaft? Zur ethischen Diskussion des Alterns zwischen Autonomie und Fürsorge
Prof. Dr. Mark Schweda, Oldenburg

Beziehungs-Geschichten. Eine literaturgerontologische Annäherung an die Sorge
Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ulla Kriebner, Graz

Alter und die Gesichter der Sorge
Priv.-Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Sabine Pleschberger, Wien

[Kommentare und Pointierungen mit den Referierenden:](#)
Prof. Dr. Thomas Klie, Freiburg | Frank Kittelberger, München

10.30 *Pause mit Kaffee & Kuchen*

Sorgezukunft: Kranksein, Sterben und Tod

11.00 Was noch erzählt werden muss...
Pfr. Hans Bartosch, Magdeburg
Spirituelle Un-Möglichkeiten im Krankenhausalltag
Dr.ⁱⁿ med. Friederike Boissevain, Kiel

Caring Cologne: Universität und Stadtgesellschaft
Prof. Dr. Raymond Voltz, Köln

Solidarität zwischen Lebenden, Sterbenden und Toten
Prof.ⁱⁿ DDR.ⁱⁿ Birgit Heller, Wien

[Kommentare und Pointierungen mit den Referierenden:](#)
Prof. Dr. Willibald Stronegger, Graz | Prof. Dr. Hans-Walter Ruckenbauer, Graz

13.00 *Lunch*

Sorgegesellschaft:

Wege in eine conviviale Gesellschaft und das „Recht auf Gemeinheit“ (Ivan Illich)

14.30 Bedingungsloses Grundeinkommen. Sorge ermöglichen
Mag.^a Margit Appel, Wien
Sorgen der Zukunft: Sorgen der Zukunftsträger und die Sorge um sie
Clemens Guptara-Oellinger B. A., Wien

Gast-Freundschaft und Convivialität in Zeiten der Krise
Prof. Dr. Andreas Heller, Graz

Zärtlichkeit. Die Revolution einer höflichen Macht
Prof.ⁱⁿ DDR.ⁱⁿ Isabella Guanzini, Graz

[Kommentare und Pointierungen mit den Referierenden:](#)
Dr. Patrick Schuchter, Graz | Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ulla Kriebner, Graz

ab 17.00-18.00 *SCHLUSSAUSKLÄNGE mit Wein und Brot*

BIOGRAMME

Mag.^a Margit Appel, Studium der Politikwissenschaft, Soziologie und Frauenforschung an der Universität Wien; als Referentin, Autorin und Erwachsenenbildnerin tätig. Mitarbeit im Netzwerk Grundeinkommen und sozialer Zusammenhalt – BIEN Österreich, im wissenschaftlichen Beirat der österreichischen Armutskonferenz. Arbeitsschwerpunkte sind Demokratie und Partizipation, Sozialstaat und soziale Sicherheit, feministische Konzepte von Gesellschaft und Ökonomie.

Hans Bartosch ist evangelischer Pfarrer, viele Jahre Pfarrer in der Diakonie Düsseldorf, dann in der Kaiserswerther Diakonie, heute Krankenhaus- und Hospizseelsorger, seit 2012 bei den Pfeifferschen Stiftungen Magdeburg, Publikations- und Vortragstätigkeit, und Verfasser u.a. der Seelsorgetagebücher.

Dr.ⁱⁿ Friederike Boissevain MAS ist Internistin, Hämato-Onkologin und Palliativmedizinerin und arbeitet als Oberärztin im Städtischen Krankenhaus in Kiel.

Sie ist Vorsitzende des Hospizvereins Dänischer Wohld, der 2020 ein stationäres Hospiz für Kinder und Erwachsene auf dem Lande eröffnen wird.

Ass.-Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Claudia Brunner ist Politikwissenschaftlerin am Zentrum für Friedensforschung und Friedensbildung der Universität Klagenfurt. Aus feministischer, post- und dekolonialer Perspektive forscht und lehrt sie zu Zusammenhängen zwischen Wissen(schaft) und Gewalt, insbesondere im Feld der Internationalen Beziehungen, theorieorientiert und transdisziplinär.

Prof. Dr. Rainer Bucher ist Leiter des Instituts für Pastoraltheologie und Pastoralpsychologie der Universität Graz, Forschungsdekan; Mitglied des Senats der KFU Graz. Forschungsschwerpunkt sind u.a. Transformationsprozesse der katholischen Kirche in entwickelten Gesellschaften. Neueste Publikation: Christentum im Kapitalismus. Wider die gewinnorientierte Verwaltung der Welt, Würzburg 2019.

Pfr.ⁱⁿ Cornelia Coenen-Marx ist seit 2015 Geschäftsführerin der Agentur „Seele und Sorge“; nachdem sie über Jahrzehnte verschiedene Funktionen in der evangelischen Kirche und in der Diakonie innehatte, so als Leiterin des Referats Sozial- und Gesellschaftspolitik sowie in Verbindung Kirche und Diakonie im Kirchenamt der Diakonie der EKD, als Nahostreferentin und Leiterin der Überseeabteilung der EKD und als theologische Vorständin der Kaiserswerther Diakonie und der Kaiserswerther Schwesternschaft in Düsseldorf, heute breite internationale Publikations-, Medien-, Vortrags- und Beratungstätigkeit.

Prof. DDr. Reimer Gronemeyer ist Prof. für Soziologie an der Justus-Liebig-Universität in Gießen und dort Ehrensensator, er engagiert sich in Forschungsprojekten und zivilgesellschaftlichen Stiftungen (Stiftung Con Vivial) und Vereinen (Pallium e.V.) zu Konflikten zwischen den Generationen, Demenz, Hospizarbeit und Entwicklungen im südlichen Afrika, breite internationale Publikations- und Vortragstätigkeit, er ist Mitglied des wiss. Beirats des DHPV's.

Prof.ⁱⁿ DDr.ⁱⁿ Isabella Guanzini studierte Philosophie und Theologie in Mailand und promovierte im Fach Fundamentaltheologie an der Universität Wien (2012) und im Fach Philosophie (Humanistische Studien) in Mailand (2013). Professorin für Fundamentaltheologie an der Universität Graz.

Clemens Gupta-Oellinger B. A. hat Philosophie an der Universität Cambridge studiert. Er ist international als Berater für Digitalisierung, Ethik und Strategie tätig.

Prof. Dr. Andreas Heller hat den Lehrstuhl für Palliative Care und Organisationsethik jetzt am Institut für Pastoraltheologie und -psychologie der Karl-Franzens-Universität Graz inne, vormals arbeitete er fast dreißig Jahre an der IFF AAU Klagenfurt in Wien, er ist u.a. Mitglied im wiss. Beirat des DHPV's, der Zeitschrift für medizinische Ethik, Schirmherr der bundesweiten Hospizorganisation Omega, geschäftsführender Herausgeber der Internationalen Zeitschrift Praxis Palliative Care, forscht und berät international caring-Aktivitäten und organisationsethische Prozesse.

Prof. in DDr. in Birgit Heller ist Professorin für Religionswissenschaft an der Universität Wien, Studium der Philosophie, klassischen Philologie, Altorientalistik, Theologie, Indologie; Forschungsschwerpunkte „religion and gender“, vergleichende Religionsforschung, interreligiöse und spirituelle Dimensionen von Palliative Care und Hospizarbeit, breite internationale Publikations-, Vortrags- und Gutachterinnenätigkeit.

Frank Kittelberger, evangelischer Pfarrer, lebt in München. Er ist Studienleiter für Ethik in Medizin und Gesundheitswesen, Pastoralpsychologie und Spiritual Care an der Evangelischen Akademie Tutzing. Er hat viele Jahre in der Krankenhausseelsorge, in der Altenhilfe der Diakonie und in der Entwicklung von Modellen der end-of-life-care für die Altenhilfe gearbeitet. Als ehemaliges Vorstandsmitglied und Vorsitzender des Bayerischen Hospiz- und Palliativverbandes ist er seit vielen Jahren mit der bundesdeutschen Hospizbewegung verbunden.

Waltraud Klasnic, Präsidentin des Dachverbands Hospiz Österreich, war von 1996 bis 2005 Landeshauptmann der Steiermark, u.a. Opferschutzanwältin, Vorsitzende des Unirats des Montanuniversität Leoben, Ehrenbürgerin der Stadt Graz.

Prof. Dr. Thomas Klie, Professor an der Evangelischen Hochschule in Freiburg, Leiter des Zentrums für zivilgesellschaftliche Entwicklung in Freiburg und Berlin – hat die Debatte um caring communities in Deutschland angestoßen. Er lebt in Tutzing und arbeitet nebenberuflich als Rechtsanwalt.

Prof. in Dr. in Helen Kohlen ist als Pflegewissenschaftlerin und Ethikerin Professorin für Care Policy und Ethik in der Pflege in Anbindung an internationale Theorien und Konzepte an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar/Koblenz, Forschungsaufenthalte und Gastvorlesungen u.a. in Kanada, Mexiko, den USA, den Niederlanden. Sie ist Mitglied des wiss. Beirats des DHPV's, Berlin.

Prof. in Dr. in Ulla Kribernegg ist assoziierte Professorin und stellvertretende Leiterin des Center for Inter-American Studies der Universität Graz. Zu ihren Schwerpunkten in Forschung und Lehre zählen Interamerikanische Literatur- und Kulturwissenschaft, Age/ing Studies sowie jüdische Migrationen. Sie ist Vorsitzende des European Network in Aging Studies (ENAS), Mitherausgeberin der Buchreihe "Aging Studies" (Transcript) und Koordinatorin der Age and Care Research Group Graz.

Dr. Thomas Krobath ist evangelischer Theologe, Erwachsenenbildner und Organisationsentwicklungsberater. Seit 2011 übt er die Funktion des Vizerektors der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems aus, 2007-2011 arbeitete er bei Andreas Heller am Institut für Palliative Care und Organisationsethik an der damaligen IFF in Wien. Seine Forschungsschwerpunkte sind Organisationsethik, Kultur der Anerkennung und Umgang mit religiöser Heterogenität in der Schule.

Priv. Doz. in Dr. in Sabine Pleschberger, MPH ist Pflege- und Gesundheitswissenschaftlerin und beschäftigt sich seit vielen Jahren, ausgehend von Hospizarbeit und Palliative Care, mit dem Spannungsfeld von formaler und informeller Sorge. Sie ist Leiterin der Abteilung Gesundheitsberufe an der Gesundheit Österreich GmbH in Wien und engagiert sich darüber hinaus in zahlreichen nationalen und internationalen Fachgesellschaften zum Themenbereich.

Prof. Dr. Peter Reichl studierte Mathematik, Physik und Philosophie in München und Cambridge und promovierte in Informatik an der RWTH Aachen. 2001 wechselte er an das Forschungszentrum Telekommunikation Wien, wo er lange Jahre für den Bereich „User-centered Interaction and Communication Economics“ verantwortlich zeichnete. 2011 Berufung an die Aalto-Universität Helsinki. Seit 2013 leitet er die Forschungsgruppe Cooperative Systems an der Universität Wien.

Prof. Dr. Hans-Walter Ruckebauer lehrt und forscht in den Bereichen Medizin- und Pflegeethik sowie Ideengeschichte des 19. Jahrhunderts am Institut für Philosophie der Kath.-Theol. Fakultät Graz, koordiniert dort selbst das inter fakultäre Masterstudium Angewandte Ethik, kuratiert semesterweise Ausstellungen für Zeitkunst am UZT und ist Mitherausgeber der Schriftenreihe Bioethik in Wissenschaft und Gesellschaft.

Prof. Dr. phil. habil. Thomas Schmidt ist Professor für Management und Organisationsethik an der Katholischen Hochschule Freiburg, Privatdozent der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Mitherausgeber der Zeitschrift Praxis Palliative Care, Organisationsberater und Management-Trainer, Schwerpunkte: Organisationsethik, Systemtheorie, Strategie-, Paradoxie- und Pastoralmanagement, Spiritualität des Führens und Leitens.

Prof. Dr. Armin Schneider, ist Prodekan an der Hochschule Koblenz mit Schwerpunkten auf empirische Sozialforschung, Sozialmanagement, Wissenschaft der Sozialen Arbeit, Personal- und Organisationsentwicklung; in diversen Forschungsprojekten widmet er sich u.a. der Entwicklung der Kindertagesstätten in Deutschland.

Prof. Dr. Werner Schneider hat seit 2003 eine Professur für Soziologie an der Universität Augsburg inne und forscht seit Mitte der 1990er aus soziologischer Perspektive zu verschiedenen Themenfeldern rund um Sterben und Tod in der modernen Gesellschaft. Er ist u.a. Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats beim Deutschen Hospiz- und Palliativverband (DHPV) sowie Gründungsdirektor des Zentrums für Interdisziplinäre Gesundheitsforschung an der Universität Augsburg.

Dr. Patrick Schuchter, Philosoph, Krankenpfleger, Gesundheitswissenschaftler, lehrt und forscht an der Universität Graz, Lehrbeauftragter im Universitätslehrgang „Philosophische Praxis“ der Universität Wien, Forschungs- und Beratungsprojekte zur Organisation ethischphilosophischer Reflexion in Organisationen und Netzwerken, Vermittlung von „Philosophie für alle“ in Ethikcafés oder auch philosophischen Cafés.

Prof. Dr. Mark Schweda ist Professor für Ethik in der Medizin der Fakultät für Medizin und Gesundheitswissenschaften der Carl von Ossietzky Universität in Oldenburg. Studium der Philosophie und Germanistik an der Humboldt-Universität zu Berlin und der University of Nottingham. Zu seinen Arbeitsschwerpunkten zählen philosophische und bioethische Aspekte von Altern, Lebensverlauf und menschlicher Zeitlichkeit sowie Fragen der politischen Philosophie.

Prof. Mag. Dr. rer.nat. Willibald J. Stronegger lehrt Sozialmedizin und Epidemiologie an der Medizinischen Universität Graz. Forschungsschwerpunkte: Medikalisierung und medizinische Wissenssoziologie, Biopolitik und Wertestudien.

Prof. Dr. Raymond Voltz ist Arzt und Neurologe und seit 2004 Lehrstuhlinhaber für Palliativmedizin an der Universitätsklinik zu Köln, seit der Famulatur in einem schottischen Hospiz im Jahr 1985 engagiert er sich für Palliativmedizin und Hospizarbeit, Gründungsmitglied der DGP, Schwerpunkte: u.a. Versorgungsforschung, Case-Management, Todeswunsch, MS neurologische Symptome, Reviewer und wiss. Beirat in zahlreichen internationalen Kontexten.

Prof. Mag. Dr. Klaus Wegleitner, Soziologe und Sorgeforscher, habilitierte im Fach Public Health und End-of-Life Care, forscht, lehrt und publiziert seit 2001 im Bereich Hospizarbeit und Palliative Care. Seit März 2018 an der Universität Graz / Abteilung Palliative Care und Organisationsethik des Institutes für Pastoraltheologie und -psychologie. Arbeitsschwerpunkte: caring communities, Partizipative Public Health Forschung in End-of-Life Care, Care Ethik & Politik, Soziologie des Alters und des Sterbens.

Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Martina Wegner lehrt und forscht an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in München, Organisation von Zukunftsdiskursen, im Kontext des demografischen Wandels arbeitet sie u.a. in der Kommunalberatung und -entwicklung, initiiert und evaluiert partizipative, auf Nachhaltigkeit angelegte Prozesse bürgerschaftlichen Engagements.

Dr. phil. Pfr. Rainer Wettreck Dipl.-Psychologe, Vorstand im Diakoniewerk Gallneukirchen bei Linz. 15-jährige Berufserfahrung in Klinikseelsorge, Pastoralpsychologie, Gesundheitspsychologie, Lehre und Beratung sowie ethischer Kommunalentwicklung, dazu div. Veröffentlichungen. Seit 2004 in Vorstandspositionen in diakonischen Unternehmen, Akademien und Verbänden mit den Schwerpunkten Unternehmenskultur, Personalentwicklung, sozialer und strategischer Wandel.

Veranstalterin

Abteilung für Palliative Care und Organisationsethik am Institut für Pastoraltheologie und Pastoralpsychologie der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Graz:

Univ.-Prof. Mag. Dr. Andreas Heller M.A.

Ass.-Prof. Mag. Dr. Klaus Wegleitner

Mag. Dr. Patrick Schuchter, MPH

Anmeldung und Kontakt

symposium2019@sorgenetz.at

Anna Hostalek und Ilona Wenger

Tagungsgebühr

EUR 200,00

Begrenzte TeilnehmerInnen-Anzahl.

Nach Ihrer verbindlichen Anmeldung per Mail erhalten Sie eine Bestätigung der Anmeldung und eine Rechnung über die Tagungsgebühr zugeschickt. Erst nach Zahlungseingang ist Ihr Platz gesichert. Eine Stornierung ist bis zum 01.03.2019 möglich – bei späterem Rücktritt wird die gesamte Tagungsgebühr fällig – außer bei Nennung einer Ersatzperson.

Die Erstattung ggf. bereits gezahlter Beiträge erfolgt nur bei schriftlicher Angabe der Kontoverbindung und in jedem Falle abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von EUR 30,- pro Person.

Stand 01/19 – Änderungen vorbehalten

Mit der Überweisung der Tagungsgebühr wird ihre Anmeldung verbindlich:

Verein Sorgenetz / ZVR: 766862445

Erste Bank Österreich

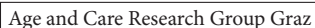
IBAN AT69 2011183832033000

BIC/SWIFT GIBAATWWXXX

Coverbild

Enso (jap.) für Kreis, hat eine alte Zen-Tradition. Der Kreis ist selten geschlossen und (fast) nie perfekt in seiner Rundung. Er soll Bewegung veranschaulichen, Transformation, Verwandlung, aber auch Offenheit der Kommunikation zwischen „drinnen“ und „draußen“. In der Kalligrafie wird der Hintergrund als Teil der Zeichnung miteinbezogen. Als Raum sozusagen...

Dr.ⁱⁿ Friederike Boissevain



Link zum Download <http://www.kommunikation.steiermark.at/cms/ziel/103157514/DE/>

Impressum: f.d.I.v.: Abteilung für Palliative Care und Organisationsethik am Institut für Pastoraltheologie und Pastoralpsychologie der Katholisch-Theologischen Fakultät, Universität Graz | Layout: Daniela Jesacher, Presse + Kommunikation, Universität Graz